

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

101 (28.8.1897) Beilage zum Landboten

## Verschiedenes.

— **Helmstadt, 24. Aug.** Die Besetzung der hiesigen Pfarrei dürfte nunmehr bald erfolgen. Die Pfarrwahl kann demnächst stattfinden. Von den sechs zur Wahl vorgeschlagenen Bewerbern sollen, wie man hört, nur zwei, Herr Dekan Jakob von Kälbertshausen und Herr Pfarrer Engelhardt von Breitenbrunn, in Betracht kommen.

— In Tiefenbach fiel am letzten Montag der 48 Jahre alte Landwirt Karl Philipp von einem Birnbaum, wobei er sehr bedenkliche Verletzungen an der rechten Schulter erlitt, d. h. das Schlüsselbein mehrmals brach und längere Zeit, bei günstigem Verlaufe, arbeitsunfähig sein wird.

— In Sandhofen sterben viele Kinder an Typhus; am 23. ds. sind allein sieben Kinder gestorben. Vielfach wird schlechtes Wasser als Ursache der Krankheit angegeben.

— In Pforzheim kamen am letzten Montag wiederum 28 neue Typhuserkrankungen zur Anmeldung. Davon entfallen 20 auf die Stadt, 8 auf das Land.

— Am Freitag nachmittag hat der nach Wildbad abgehende Schnellzug zwischen Brösingen und Birkenfeld auf dem Uebergang bei Posten 6 ein Fuhrwerk überfahren. Die zwei vorgespannten Kühe kamen unter die Maschine und wurden sofort getötet. An Personen wurde Niemand verletzt. Der Begleiter des Fuhrwerks, ein junger Bursche, soll an dem Unfall allein die Schuld tragen, da er eigenmächtig die geschlossene Wegschränke aufzog und die Kühe noch durchtrieb. Bis die ganz zermalnten Thiere weggeschafft waren, erhielt der Zug 25 Min. Verspätung.

— Die Gemeinde Muggingen bei Konstanz hat einen Zwangs-Bürgermeister erhalten. Da die Bürgermeisterwahl in den verschiedenen Gängen erfolglos blieb, hat die Regierung den Gemeinderat Bernhard auf 2 Jahre zum Bürgermeister ernannt.

— Verschwunden ist seit einiger Zeit der Cigarrenfabrikant Cromer aus Wimpfen. Den Grund hiezu bilden finanzielle Schwierigkeiten. Was vorhanden ist, wurde mit Beschlagnahme belegt. Die Passiva sollen 20—25,000 Mk. betragen.

— Von der hess. Bergstraße wird der „E. Ztg.“ berichtet: In den letzten Tagen hatten wir Gelegenheit, die Weinbergskulturen der Gemarkungen längs der hess. Bergstraße zu besuchen. Allenthalben mußte man den eminenten Fleiß bewundern, den der Bergsträßer Winzer seinen Nebgeländen angedeihen läßt. Die sorgfältig gepflanzten Rebstöcke, die unablässige Anwendung der Schutzmittel gegen die Feinde des Weinstocks und das üppige Wachsen desselben lassen das nicht verkennen. Auch in der Schaffung von Neuanlagen scheinen die Bergsträßer Winzer in

dem letzten Jahrzehnt nicht säumig gewesen zu sein, denn der Riesling, der vor mehreren Jahren dem tragfähigeren Dostreicher und ähnlichen Sorten gänzlich das Feld zu räumen schien, gewinnt wieder die Oberhand. Fast alle der zahlreichen Neuanlagen sind mit dieser Rebsorte angelegt. Die Winzer wissen wohl, daß dieser „Gemeiner“, wie sie ihn auch nennen, den „Bergsträßer“ zum Qualitätswein stempelt, denn der „Heppenheimer Steinköpper“, der „Bensheimer Kirchsberg“, „Auerbacher Rott“, „Zwingenberger Krämer“ etc. verdanken ihren Platz auf der Weinkarte nicht zum geringen Teil auch der Rieslingstraube. Die Aussichten auf eine gute Weinernte in quantitativer, namentlich aber in qualitativer Hinsicht gestalten sich immer günstiger. In allen Lagen der Bergstraße sind die Beeren in Folge der feuchtwarmen Witterung in der Entwicklung soweit vorgeschritten, daß bis Ende dieser Woche allgemeiner Weinbergschluß zu erwarten steht.

— Auf den schwäbischen Eisenbahnen fuhr unlängst ein Bäuerlein und las das Plakat „Dol, das beste für die Zähne.“ Wüsig meinte der Bauer: „Ein ordentlich's Stück Kalbsbrat istcht mer scho' lieber für meine Zäh!'“ — Ein anderer steigt auf einer Station aus und liest „Maggi.“ „Sia Herrle,“ sagte er zum Schaffner, „hot denn dia Station net früher Dufplenga g'hoißa?“ „Freile,“ antwortete der, „so heißt se au jetzt no; Maggi ischt bloß der Nama vom an ausgezeichneta Mittelle in so gelbe Fläschla, wo d' Weiber ihre Suppa 'mit hearrichtet, wenn se vergroata sind!“

— Der großartige, 16 bis 17 Mill. Mark betragende Stiftung des am 15. Januar in Regensburg verstorbenen Grafen Ernst v. Dörnberg ist vom Prinzregenten bestätigt worden. Ihre Hauptaufgabe ist die Erziehung protestantischer Waisen, deren Zahl 700 betragen kann. Die Kinder, welche ehelicher Herkunft sein müssen und nicht unter 6 Jahre alt sein dürfen, werden in Familien untergebracht. Dem allgemeinen protestantischen Pfarrwitwen- und Waisenfonds, Blinden- und Taubstummen-Anstalten fallen auf die Dauer von 10 Jahren je 180 000 Mark zu. Universitäts-Stipendien von je 600 Mark sind ausgesetzt, die zur Hälfte an Theologen, welche in Erlangen studieren, vergeben werden. Auch die Erbauung von Spitalern ist vorgesehen.

— Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Raim am See: Die 11jährige Tochter eines Gärtners aus Staudheim wurde nahe diesem Dorfe mit aufgeschnittenem Halse und aufgeschnittenem Bauch im Straßengraben aufgefunden. Der Mörder soll in der Richtung nach Gemmingen entflohen sein. Kurz zuvor hatte sich der Vater von dem Mädchen entfernt und war zur Bahnstation gegangen.

— Die „N. N.“ melden aus Raim: Dringend verdächtig, den Lustmord an der 11-jährigen Marie Koch aus Staudheim verübt zu haben, wurde ein Dienstknecht von Nieder-Schönenfeld verhaftet.

— Das „Kleine Berl. Journal“ meldet aus Dünkirchen vom 24. ds. Mts.: Die Privatyacht „Malta“ ist auf der Fahrt von Dünkirchen nach Havre untergegangen. 23 Personen sind ertrunken.

— Nach einer amtlichen Statistik werden gegenwärtig 17,7 Milliarden Liter Bier auf der Erde gebraut. Davon kommen 5 Milliarden Liter auf Deutschland, 4,79 Milliarden auf Großbritannien und Irland, 3,2 Milliarden auf die Vereinigten Staaten und 1,35 Milliarden auf Oesterreich-Ungarn. Belgien braut und verzehrt jährlich 1,5 Milliarden Liter Bier, Frankreich 840 Millionen und Rußland 400 Millionen.

— Einem Landwirte in Kilsberg bei Zürich sind bekanntlich Wertpapiere im Betrage von 143,000 Franken, sowie noch andere Wertgegenstände gestohlen worden. In der ersten Aufregung hierüber hat er den Diebstahl sofort der Polizei gemeldet. Der Verlust des Besitzers ist aber nicht so empfindlich, da sämtliche Titel auf den Namen lauten und daher für den Dieb unveräußerlich sind. Dies hat der betrogene Schelm auch eingesehen und er hat gleich nach der That sämtliche Papiere im Garten verbrannt. Nun aber kommt das Züricher Rentamt und verlangt eine empfindliche Nachsteuer für jahrelange Steuerhinterziehung, da der Bestohlene sein Vermögen auf nur 20 000 Franken taxiert hat. Daß der auf diese Art Ertrappte neben dem Schaden auch für den Spott nicht zu sorgen hat, braucht wohl kaum versichert zu werden.

Gurken sind oft bitter, und dieses wird am meisten bei dem Gurkenalat wahrgenommen, dies kann man durch das Schälen der Gurke beseitigen. Die Hauptstelle der Bitterkeit befindet sich an der Spitze der Gurke; wird nun das Schälen von diesem Ende an vorgenommen, so verbreitet das Messer den bitteren Geschmack sogleich über die ganze Gurke. Die zu verhüten schneidet man die Spitze ganz ab.

Kaffee gegen Kopfschmerz: Schwarzer Kaffee mit einigen Tropfen Zitronensaft beseitigt oft gastrische Kopfschmerzen fast plötzlich. Auch bei asthmatischen Anfällen wirkt starker schwarzer Kaffee beruhigend.

## Metzer Dombaulose

à 3.30 Mark

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. Js.) sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Nachfeuerchau pro 1897 betr.  
Nr. 20617. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Übernahme der Nachfeuerchau in dem diesseitigen Amtsbezirk Anfangs September begonnen wird.

Sinsheim, den 20. August 1897.

Großh. Bezirksamt:  
Reim.

## Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Helmstadt betr.  
Nr. 21082. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß wegen der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Helmstadt, aus dieser Gemeinde Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen nur mit ortspolizeilicher Genehmigung ausgeführt werden dürfen. Der Durchtrieb genannter Tiergattungen durch diese Gemeinde ist verboten.

Sinsheim, den 23. August 1897.

Großh. Bezirksamt:  
Reim.

## Milchenträumungsmaschine „Westfalia“.

Die beste und in der Handhabung einfachste Maschine ist bei mir zu sehen und werden Interessenten höflichst ersucht dieselbe zu besichtigen, eventuell kostenfrei zu probieren.

Obige Maschine sowie Buttermaschine „Germania“ empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Wickenhäuser, Mechaniker.

## VICTORIA-

BRUNNEN

Oberlahnstein 4/5 Ems.

Natürliches Mineralwasser

mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Käuflich bei

Will. Scheeder in Sinsheim.

# Spargesellschaft für Landgemeinden Heidelberg.

Gegründet 1838.

## Rechenschafts-Bericht pro 1896.

Einnahmen	Betrag		Ausgaben	Betrag	
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1. Kassenvorrat aus voriger Rechnung	93,630	44	1. Steuern und Abgaben	753	78
2. Zinse von Grundstücks-Kapitalien	333,695	55	2. Zinse für Einlageguthaben:		
3. Aus Liegenschaften	650	—	a. Kapital. Zinsen 252,066 ℳ 51 ℳ		
4. Sonstige Einnahmen	24	26	b. Ausbez. Zinsen 5,549 ℳ 84 ℳ	257,616	35
5. Sparkasse-Einlagen	1,664,379	25	3. Verwaltungs-, Bureau- und Revisionskosten	17,243	67
6. Kapitalisierte Zinsen	252,066	51	4. Verwendung auf Liegenschaften (Verwaltungsgebäude)	999	80
7. Heimbezahlte Aktiv-Kapitalien	881,320	—	5. Für Gerätschaften	8	—
8. Güterkaufschillinge	1,555	—	6. Sonstige Ausgaben	626	78
9. Vorschüsse und Wiedererz. von Vorschüssen (von Amtserhebern)	331,059	54	7. Rückzahlung von Einlageguthaben	1,522,243	16
10. Ausgleichungsposten	—	08	8. Angelegte Kapitalien	1,336,464	15
			9. Vorschüsse und Wiedererz. von Vorschüssen (an Amtserheber)	318,534	93
			10. Kassenvorrat am Jahresluß	103,889	83
			11. Ausgleichungsposten	—	18
<b>Summa Einnahmen:</b>	<b>3,558,380</b>	<b>63</b>	<b>Summa Ausgaben:</b>	<b>3,558,380</b>	<b>63</b>

## Vermögens-Bestand.

Vermögen	Betrag		Schulden	Betrag	
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1. Wert der eigenen Liegenschaft (Verwaltungsgebäude)	64,000	—	Guthaben der auf Schluß des Jahres 1896 verbliebenen 10,483 Einleger (Sparbücher) an Kapital und Zinsen	8,074,031	90
2. Darlehen gegen bedungenes erstes Unterpand in Liegenschaften	7,874,992	72			
3. Badische Staatspapiere u. deutsche Reichsanleihe	379,993	07			
4. Liegenschaftskaufschillinge	19,445	—			
5. Bankguthaben	35,000	—			
6. Rückständige, auf Jahresluß fällig gewesene Kapitalzinsen	79,219	63			
7. Vorschüsse auf Wiedererz. (bei den Amtserhebern)	5,825	23			
8. Inventariumswert	1,000	—			
9. Kassenvorrat am Jahresluß	103,889	83			
<b>Summa Vermögen:</b>	<b>8,563,365</b>	<b>48</b>	<b>Summa Schulden:</b>	<b>8,074,031</b>	<b>90</b>

## A b s c h l u ß.

Von dem Gesamtvermögen, betragend	8,563,365	ℳ 48 ℳ
ab die Schulden mit	8,074,031	" 90 "
bleibt reines Vermögen auf 31. Dezember 1896 als Reservefond	489,333	ℳ 58 ℳ
Derselbe hat auf 31. Dezember 1895 betragen	443,055	" 23 "
und sich somit pro 1896 vermehrt um	46,278	ℳ 35 ℳ

## Einleger (Sparbücher).

Stand am 1. Januar 1896	10,233
Zugang in 1896	1,176
zusammen	11,409
Abgang in 1896	926
Stand auf 1. Januar 1897	10,483

Die Spareinlagen werden nach den für Stiftungen und Vormundschaften bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in ersten Hypotheken und deutschen Staatspapieren angelegt und verwaltet.  
Heidelberg, den 30. Juli 1897.

## Hauptkasse und Verrechnung: Z i n k.

Vorstehender Rechenschafts-Bericht wird in Gemäßheit der §§ 29 und 42 B. d. der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

## Der Verwaltungsrat:

Leonhard, Anwalt.	v. Langsdorff, Oberzollinspektor a. D.	Fr. Werner, Privatmann.
F. Schrade, Privatmann.	Welde, Finanzrat a. D.	Winter, Waisenrichter.
	Wenz, Oberrechnungsrat.	
	Eugen Wisler, Kaufmann.	

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

## Acquisiteure

werden an allen Orten des Amtsbezirks zwecks Abschluß von Volks- und Kinderversicherungen gesucht. Solide, thätige Herren, auch Handwerker und Arbeiter können sich dadurch ein gutes Einkommen schaffen. Gefällige Anerbieten sind zu richten an die Subdirektion der „Fides“ in Mannheim H 8, 2.

## Für Bierbrauer!

### Bierbüchlein,

in Leder gebunden, sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Sinsheim: Carl-Fischer, J. Neuss Wtw., Hugo Seufert, Josef Seufert.

### Valmure

tötet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Lynnen, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Valmure ist nur  
leicht in mit  
verrieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
in Sinsheim in der Apotheke.

### Norddeutscher Lloyd, Bremen

Bedürfte Passagierzahl über 3 Millionen.  
Oceanfahrt nach New York  
6-7 Tage.

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEWYORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft ertheilt der  
**Norddeutsche Lloyd, Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,  
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,  
Karl Stocker, Agent in Rappenaun.